

MARKT FALKENSTEIN

Falkenstein. TSV-Nordic Walking: Heute, Dienstag, 9 Uhr, Vormittagsgruppe bei Ölbergkapelle.

Falkenstein. Kirchenchor: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Chorprobe.

Falkenstein. Teeratsch: Heute, ab 9 Uhr, Stricken im Teeladen.

Falkenstein. Bücherei: Morgen, Mittwoch, 10.30 bis 11.30 Uhr, 18 bis 19 Uhr, Freitag, 17 bis 19 Uhr und Samstag, 10 bis 11 Uhr, offen.

Falkenstein. Sauna: Heute, Dienstag, 17 bis 21 Uhr, gemischt.

Falkenstein. TSV-Volleyball: Heute, Dienstag, 16 bis 17 Uhr, Training Kinder U10; 17 bis 18.45 Uhr, Mädchen U12/13; 18.45 bis 20.15 Uhr, Mädchen U16; 20.15 bis 21.30 Uhr, Training Jungs U20.

Falkenstein. Missionsstrickkreis: Samstag, 11.3., 14 Uhr, Pfarrheim.

Falkenstein. Briefmarkenfreunde: Samstag, 11.3., 16 Uhr, Tauschtag im Gasthof zur Post, auch Ansichtskarten und Euro-Münzen.

Falkenstein. Missionsstrickkreis: Samstag, 11.3., 14 Uhr, Treffen im Pfarrheim.

Marienstein. Gymnastik-Herren: Heute, Dienstag, 20 Uhr, Rückenschule, Gemeinschaftshaus.

Marienstein. Schäferhundverein: Heute, Dienstag, 18 bis 21 Uhr, Unterordnung, Gehorsam, Schutzdienst auf dem Übungsplatz.

Erpfezell. Weiberstammisch: Morgen, Mittwoch, gemeinsames Essen im Gasthaus Hermann.

Thema: „Kinderängste“

Rettenbach. Morgen, Mittwoch, findet im Kinderhaus Sankt Josef ein Elternabend statt. Referentin Margarete Karl informiert zum Thema „Kinderängste“. Beginn ist um 20 Uhr, es können alle interessierten Eltern teilnehmen.

OGV-Versteigerung

Rettenbach. Am Freitag, 17. März, findet im Gasthaus Höcherl „Rettenbacher Hof“, die Jahreshauptversammlung des OGV mit Ehrung der Vereinssieger und Versteigerung statt. Alle Interessenten sind willkommen. Es gibt bunte Blumenkörbchen, Brotzeiten und Vogelhäusl zum Ersteigern. Der OGV freut sich über Spenden.

RETTEBACH

Rettenbach. Wertstoffhof: Heute, Dienstag, 16 bis 19 Uhr, geöffnet.

Rettenbach. Kirchenchor: Heute, Dienstag, 19.30 Uhr, Chorprobe im Pfarrheim.

Rettenbach. DJK/F-Jugend: Heute, Dienstag, 17.30 bis 18.45 Uhr Training in der Turnhalle.

Rettenbach. Tischtennis: Heute, Dienstag, 19.30 Uhr, Training.

Rettenbach. DJK/Kinderturnen: Heute, Dienstag, 16.30 bis 17.30 Uhr in der Turnhalle.

Ebersroith. Benefizium: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Eucharistiefeier.

Gemeinderat tagt

Rettenbach. Am Donnerstag, 9. März, findet um 20 Uhr im Schulungsraum im FFW-Haus in Rettenbach eine Sitzung des Gemeinderates mit folgender Tagesordnung statt: Genehmigung der Niederschriften über die Sitzung vom 10. Januar; Bauanträge; Bestätigung stellvertretenden Kommandanten Josef Hamperl junior und Thomas Baumann FFW Rettenbach; ELER-Maßnahmen; Förderantrag für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Haag-Süd; Relaunch des Werbeauftrags der Gemeinde Rettenbach; Personalangelegenheiten Kindergarten, Stellenausschreibung; Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2015 (Teil 1) mit Feststellung der Jahresrechnung 2015; Beschlussfassung über die Entlastung zur Jahresrechnung 2015; Gemeinsamer Teilflächennutzungsplan Windkraft, Entscheidung über weiteres Vorgehen; Sonstiges, Anträge.

„Schellmühl“ – der lange Weg zum Baubeginn

Stellungnahmen der Behörden liegen vor – Gemeinde muss Entscheidungen treffen

Falkenstein. (ho) Der Bebauungsplan für das geplante „Gewerbegebiet Schellmühl“ wurde bereits aufgestellt, ist aber noch nicht rechtskräftig. Gemäß § 4 Abs. 1 BauGB werden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, um ihre Stellungnahme gebeten. Diese lagen nun vor, weshalb Bürgermeister Thomas Dengler am Donnerstagabend den Gemeinderat zu einer Sondersitzung in das Rathaus einberufen hat.

Die Vertreter des Landratsamtes Cham argumentierten in verschiedenen Bereichen anders, als das der Entwurf des Bebauungsplanes von Ingenieurbüro Stefan Wieser vorgesehen hatte. Deshalb mussten die Gemeinderäte zu einem 22-seitigen Schriftstück Stellung nehmen und Beschlüsse fassen.

„Aus fachlicher Sicht wird die Maßnahme abgelehnt, weil sie in einer höchst problematischen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Entwicklung folgenden wichtigen Gesichtspunkten widerspricht“, urteilt der Arbeitsbereich Technisches Bauwesen. Da es im Gewerbegebiet Völling aber keine freien Gewerbeflächen mehr gibt, sieht es der Gemeinderat als dringend notwendig an dem Bebauungsplan festzuhalten und wies die Bedenken zurück.

Vorwurf der Gefälligkeitsplanung

Planfertiger, Ingenieurbüro Wieser, sieht den Vorwurf einer Gefälligkeitsplanung als nicht gegeben, da es sich um die Ansiedlung eines Bauunternehmens handelt, das zur Zeit mehrere provisorische Lager- und Unterstellmöglichkeiten nutzt. Der Gemeinderat nahm die Bedenken der Abteilung Technisches Bauwesen zur Kenntnis und stimmte dafür, dass „aus städtebaulicher Sicht eine Verbesserung der derzeit vorhandenen Situation“ erreicht werden könnte.

Die Zersiedelung der Landschaft schränke die Funktionsfähigkeit der Freiräume ein und bilde Ansatzpunkte für eine weitere Besiedlung im Außenbereich. Die Vertreter des Gemeinderates stimmten mit denen des Technischen Bauwesens nicht überein und beschlossen „dass weder Gefahr noch Zersiedelung gegeben ist, noch kann an eine Verbauung der freien Landschaft gesprochen werden“. Von einer „dominanten Lage“ könne auch nicht gesprochen werden, da sich die betroffenen Grundstücke am Fuße des hanglagigen Ortes befinden würden. Der Planfertiger reduziere aus diesem Grund auch die Gebäudehöhe von 14 Meter auf 10,50 Meter.

Die Burg Falkenstein sei im Denkmal-Atlas des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege als „landschaftsprägendes Denkmal“ gelistet. Der Sichtbezug zu einer Kilometer entfernten Burg, würde den Anblick sehr negativ beeinträchtigen. Da jedoch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege keine Bedenken gegen die Planung äußerte und durch Fotos belegt wurde, dass aus Blickrichtung der Burg der Betrieb fast vollständig verdeckt sei, teilte der Gemeinderat die Auffassung des Landratsamtes nicht.

Mit der Bebauung in dieser sichtbaren Lage würde ein Präzedenzfall geschaffen. Dieser stünde im krassen Widerspruch zu jeglichen bauleitplanerischen und umweltbewussten Bemühungen um geringen Flächenverbrauch und Flächenversiegelungen. Die Mitglieder des Gemeinderates wiesen die Bedenken wie folgt zurück: Das geplante Gewerbegebiet nutze eine landwirtschaftliche Restfläche bis zur Staatsstraße. Die Außengrenze des Ortsteiles Schellmühl zur freien Landschaft hin werde nicht verändert und die Ansiedlung einer Bau-firma sei aus Immissionsschutz-



Der Lageplan des Baugebiets „Schellmühl“.

(Foto: Ingenieurbüro Wieser)

gründen innerörtlich nicht möglich. Es seien die Immissionsrichtwerte nach TA Lärm einzuhalten: 65 db(A) am Tag und 50 db(A) in der Nacht.

Die vorgesehene Fläche wurde jahrelang mit Hilfe der Kulap-Förderung mit extensiver Grünlandnutzung entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten bewirtschaftet und soll nun bis auf kleine Restflächen komplett versiegelt werden (Schutzgut Wasser und Boden). Das widerspreche nach den Vertretern der Fachabteilung des Landratsamtes jeglichen ökologischen und ökonomischen Überlegungen. Sowohl der Planfertiger als auch der Gemeinderat haben diesen Punkt zur Kenntnis genommen. Die Höhe von Werbeanlagen werde von sechs Meter auf vier Meter reduziert. Die Versiegelung des Betriebshofes eines Bauunternehmens halten sowohl Planfertiger als auch Gemeinderat zur Vermeidung von Verunreinigungen der Zufahrtsstra-

ßen als zwingend erforderlich. Der Ausgleichsflächenbedarf ist noch unzureichend, weshalb der Bauwerber nun für gemeindeeigene Flächen in der Gemarkung Arrach eine Ersatzzahlung leistet. Damit seien die Kosten für den Grunderwerb und auch für die erforderliche ökologische Aufwertung der Flächen abgegolten.

Im überplanten Gebiet seien von den Kreiswerken keine Versorgungsleitungen oder Steuerkabel verlegt. Eine gemeinsame Ausschreibung der Erschließungsarbeiten sei anzustreben. Es werde auch mitgeteilt, dass der gesamte Bedarf an Löschwasser nicht generell über das öffentliche Leitungsnetz abgedeckt werden könne. Der Planfertiger gibt an, dass die erforderliche Restmenge aus einer zu errichteten Saugstelle des nahen Perlbaehes gewährleistet wird. Der Beschluss wurde vom Gemeinderat wie folgt ergänzt, dass der Bauherr bzw. Grundstückseigentümer für die Er-

richtung der Saugstelle zu sorgen hat und die Gemeinde hierbei keine Kosten übernehmen wird. Die Behörde weist darauf hin, dass eventuell zutage tretende Bodendenkmäler der Meldepflicht an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege oder die Untere Denkmalschutzbehörde unterliegen, weshalb der Gemeinderat den Beschluss gefasst hat, diesen Hinweis im Bebauungsplan aufzunehmen.

Die Trinkwasserversorgung soll durch die zentrale Anlage der Kreiswerke Cham erfolgen. Das in den Gebäuden anfallende Schmutzwasser sei über die gemeindliche Abwasserentsorgungsanlage abzuleiten. „Die zu erwartenden großen Mengen an Niederschlagswasser können dagegen nicht über die gemeindliche Kanalisation aufgenommen und über das Druckwassersystem zur Kläranlage abgeleitet werden. Dies ist vom Planfertiger noch in den Bebauungsplan aufzunehmen bzw. zu ergänzen“, beschloss der Gemeinderat. Weiter bezweifle er, ob die zu erwartenden Mengen an Niederschlagswasser auf dem Baugrundstück problemlos versickern können. Seiner Meinung nach würde sich nach einer entsprechenden Regenrückhaltung eine Einleitung in den direkt vorbeiführenden Graben anbieten. Deshalb fordern die Ratsmitglieder, dass die ohnehin notwendigen Rückhaltungsmöglichkeiten noch planlich im Bebauungsplan darzustellen sind und „für die Gewässerbenutzung ist das erforderliche Wasserrechtsverfahren vom Bauherrn bzw. dessen Planer in die Wege zu leiten“.

Billigungs- und Auslegungsbeschluss

Der vom Ingenieurbüro Stefan Wieser gefertigte und inzwischen überarbeitete Entwurf des Bebauungsplanes für das „Gewerbegebiet Schellmühl“ mit Begründung und Umweltbericht in der Fassung vom 2. März (Sitzungstag) wird gebilligt. Die in der Sitzung beschlossenen Änderungen bzw. Ergänzungen sind vom Planfertiger noch vollständig einzuarbeiten.

Jagdgenossen tagen

Schillertswiesen. Am Freitag, 24. März, findet um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Schillertswiesen im Gasthaus Hahn statt. Die Tagesordnung lautet: Begrüßung, Totengedenken, Berichte des Jagdvorstehers, Schriftführers, des Kassiers, Entlastung des Kassiers, Auszahlung des Jagdpachtchillings, Optionserklärung Umsatzsteuergesetzes, Beratung über Jagdpacht nach Ablauf des Pachtvertrags vom 31. März 2018, Wünsche und Anträge, um den Jagdkataster fortzuführen, Bitte alle Grundstücks- und Eigentümeränderungen mit den erforderlichen Unterlagen dem Jagdvorsteher mitteilen.



1. Vorsitzende Elke Wolf, Dr. Waltraud Lorenz, Gertraud Hecht, (von links). (Foto: Westenhuber)

„Konflikte in Familie (er)lösen“

Dr. Waltraud Lorenz referierte bei Frauenfrühstück

Heilbrunn. (wes) Schon beim Betreten der Wirtsstube bot sich den weiblichen Gästen ein ansprechendes Bild. Die Wirtsleute Steudl hatten mit ihrem Team in ihrer Gaststätte in Heilbrunn ein feines Frühstücksbuffet zubereitet. Viele Damen waren der Einladung des Frauenbundes Heilbrunn gefolgt. Die Vorsitzenden Elke Wolf und Gertraud Hecht hatten mit ihren Vorstandsfrauen nicht nur das Frühstück organisiert, sondern auch die Referentin des Vormittags Dr. Waltraud Lorenz aus Neutraubling, die Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Regensburg lehrt, eingeladen. Sie brachte den Zuhörerinnen die Thematik des Vortrags „Konflikte in der Familie (er)lösen“ näher.

Ausgehend von dem Grundsatz, dass das „Meiste“ in einer Familie aus Liebe geschehe, diese aber häufig durch bestimmte Ereignisse, Le-

bensverläufe, Kränkungen und erlebte Ungerechtigkeiten beschädigt werde, ging die Referentin auf verschiedene Konfliktverhalten ein. Konflikte seien grundsätzlich nötig, um „etwas besser zu machen“. Ein Konflikt sei Ausdruck eines unerfüllten Bedürfnisses. Wenn man ständig seine eigenen Bedürfnisse übergehe, baue man innerlich eine riesige Wut auf. Deshalb sei Selbstempathie wichtig. Grundlage dafür sei die Selbstwahrnehmung; je offener ein Mensch für seine eigenen Emotionen sei, desto besser könne er auch auf die Gefühle anderer eingehen. In detaillierten Ausführungen erläuterte die Referentin auch verschiedene Eltern/Kind Konfliktsituationen. Vor dem Hintergrund „Kinder brauchen gute Konfliktvorbilder“ schilderte sie die Auswirkungen der vor Kindern ausgeprägten Elternkonflikten (Todesangst, Rückzug, Aggression, Hyperaktivität).